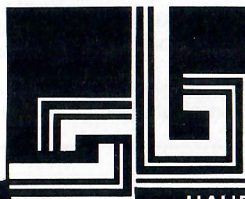


**GREILING**  
FENSTER + TÜREN  
GmbH

**ALTES  
ERHALTEN •  
NEUES  
GESTALTEN**

UNSER ANGEBOT  
IN SACHSEN

**FENSTER & TÜREN**  
QUALITÄT UND SICHERHEIT



MONTAGEBETRIEB

STEFAN BAETKE, 8080 DRESDEN

HAUPTSTR.80, TEL./FAX 58 6775

### Das Bürgerkomitee Klotzsche zur Kreisreform:

Bei der ersten Veröffentlichung des Projektteams des Sächsischen Innenministeriums zur geplanten Kreisreform im Freistaat Sachsen waren viele erstaunt, und seitdem werden ständig positive und negative Zuschriften zu dem sicher notwendigen Problem in Zeitungen veröffentlicht.

Ganz besonders »großstadtthunrig« sollte mit dem Landkreis Dresden – einem historisch gewachsenen Umfeld der alten Residenzstadt – umgegangen werden. Neben einer totalen Zerteilung wollte Dresden gleich noch u.a. Weixdorf und Langebrück schlucken und damit die Grenzen für urbanes Bauen weit nach Norden schieben.

Drehen wir doch die Sache einmal um: Klotzsche – wie auch andere Stadtteile – wurde am 1.7.1950 im Rahmen eines Verwaltungsaktes, zu dem wie so oft die betroffenen Bürger nicht gefragt wurden, nach Dresden eingemeindet. Aber von dem Gebiet des Ortes Klotzsche, Hellerau, Rähnitz und Wilschdorf nach Dresden gibt

es keine urbane Verbindung, der Heller und die Heidegebiete trennen uns von der eigentlichen Stadt im Elbkessel. Wenn man fragt, was die Eingemeindung brachte, sieht man die Industriegebiete, die Neubaugebiete und den gestiegenen Verkehr. Dadurch ist der historische Charakter von Klotzsche-Königswald sehr stark verändert worden.

In Langebrück haben sich über 50% der Einwohner gegen einen Anschluß an Dresden ausgesprochen; wir denken, daß in Klotzsche ebenfalls ein hoher Prozentsatz für die Wiederherstellung des Zustandes vor 1950 – eine selbstständige Gemeinde – stimmen würde. Die geringere Kfz-Steuer ist dabei sicher nur nebensächlich.

Es liegt auch im Interesse von Dresden, keine Millionenstadt zu werden, wie es sich vielleicht einige ehrgeizige Kommunalpolitiker erträumen, denn der unverwechselbare Charakter der Stadt, den es durch eine rege Renovierung und Restaurierung wieder auszubauen gilt, würde in einer Super-Drehscheibe untergehen. Auch

ohne auf Gigantismus zu setzen, wird Dresden aufblühen, wobei gerade zur Zier von Dresden die Randgemeinden wie Radebeul, Klotzsche, Hellerau, Langebrück, Bühlau, Pillnitz u.a. (ob sie zu Dresden gehören oder nicht) ihr eigenes Gesicht bewahren sollten. Dazu sind aber die Bürgervertretungen dieser »Satelliten« selbst die besten Erfahrungsträger, denn sie leben in und mit ihrer Gemeinde.

Ohne den notwendigen Aufschwung verzögern zu wollen; wenn eine Konjunktur erstmal richtig anläuft, muß sie beizeiten gesteuert werden, um eine Überhitzung zu vermeiden. Denn wenn erst mal ein Bankenbauboom, ein Autobahn-Bauboom und diverse Gewerbepark-Booms ange laufen sind, werden die Spätfolgen kaum noch zu korrigieren sein. Und wir wollen in einem schönen Klotzsche in einem intakten Umfeld wohnen und gern unser schönes Dresden besuchen.

Um rege Zuschriften – ablehnende wie zustimmende – bittet das

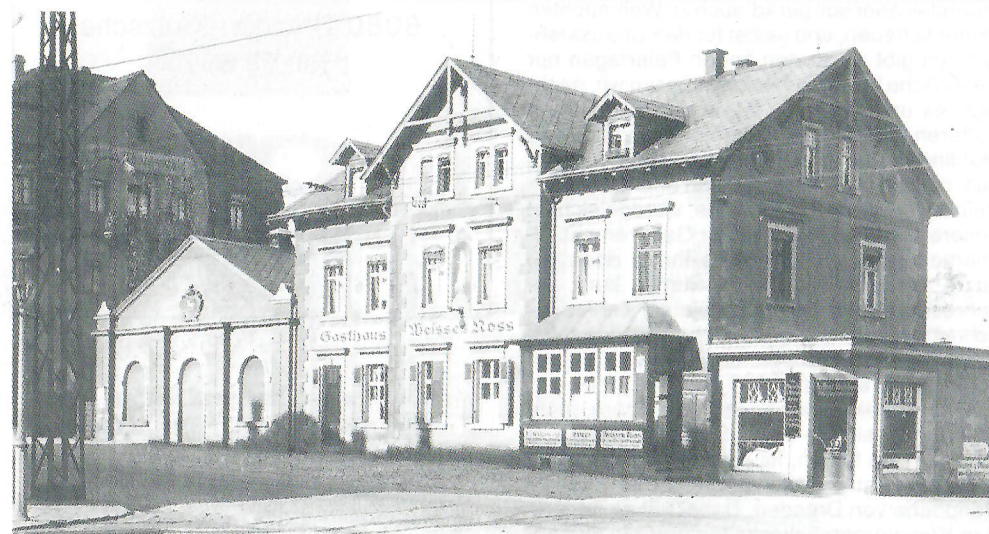
Bürgerkomitee Klotzsche  
8080 Klotzsche, PF 44 44

4. QUARTAL 1991

AUSGABE 6

# Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Das »Weiße Roß« früher – was heute daraus geworden ist siehe Artikel auf Seite 11

## Liebe Klotzscher!

Das letzte Quartal des Jahres ist erreicht. Diese Zeit weckt immer recht zwiespältige Gefühle. Da sind zwar noch die letzten wärmenden Sonnenstrahlen des Herbstes und doch verbreiten gerade die nackten Bäume und die ständig kürzer werdenden Tage mit ihrer naßkalten Dürsterheit bisweilen eine trostlose Atmosphäre, schlagen aufs Gemüt. Gerade nach einem solch heißen Sommer fällt die Umstellung doppelt schwer. Fast scheint es zwangsläufig, daß die Gedenktage für die Toten auf Ende November fallen.

Es ist aber auch die Zeit, in der die Natur beginnt eine Ruhepause einzulegen. Es ist wie eine Aufforderung an den Menschen, Atem zu schöpfen, sich zu besinnen und mal wieder

über Dinge nachzusinnen, zu denen die Aufregung des Jahres wenig Zeit ließ. Die langen Abende machens möglich.

Doch just im Dezember treibt die Hektik des Jahres einem letzten Höhepunkt zu, der eine Steigerung kaum noch verträgt. Der Deutschen schönsten Fest steht vor der Tür, aber so manchem Zeitgenossen graut bei dem Gedanken daran. Und das sind beileibe nicht nur jene, die es gewohnt sind, ihr Leben im Alleingang zu meistern und die zu den großen Familienfesten die drückende Einsamkeit mit ungebremschter Härte spüren – nein, da soll es Leute geben, die schon ab Oktober wöchentlich und dann später täglich sorgenvolle, mißbilligende Blicke in Richtung Kalender werfen. Die Frage nach den Weihnachtsgeschenken für mehr oder weniger liebe Mitmenschen drängt sich immer stärker in den Vordergrund.



Schließlich ergreift sie die Panik, und im ziellosen Streifzug durch die Geschäfte wird Rettung für den fehlenden Einfall erhofft. Die sind ja nun etwas bunter geworden, aber den Mangel an Intention vermag auch das nicht zu ersetzen, da hat sich letztlich wenig geändert. Nun ist am Schenken selbst an sich nichts Schlechtes. Man sollte es viel öfter tun und das nicht nur zur Weihnacht. Im Schenken steckt stets auch ein Stück Offenbarung, gibt man einen Teil seiner selbst preis, ganz unausweichlich. Darin nun ist das Problem begraben, denn natürlich wollen wir glänzen, in unser Innerstes aber soll gerade auch zu Weihnachten keiner schauen, und selbst für den Unausstehlichsten gibt es zu den hohen Feiertagen nur freundliche Worte. Vielleicht müssen wir, nachdem es uns gelungen ist, in den Genuß von äußeren Freiheiten zu kommen, nun auch den Mut finden, die innere Freiheit zu leben. Sollte das mißlingen – die Händler und Gewerbetreibenden, auch in Klotzsche, werden sich an unserem vorweihnachtlichen Gebaren mit Sicherheit erfreuen. Bietet es ihnen doch die letzte Gelegenheit, noch einmal kurz vor Jahresausklang kräftig schwarze Zahlen zu schreiben. Schade nur, wenn Weihnachten dabei auf der Strecke bleibt und von Advent gar so wenig zu spüren ist.

Was helfen kann, sowohl ein Stück mehr Wahrhaftigkeit als auch Selbstbesinnung in jener Zeit zu finden, ist Kunst und Kultur, und gerade da ist Klotzsche weniger als nur die Peripherie von Dresden. Dabei hat es an großen Künstlerpersönlichkeiten hier nie gemangelt. Von einem Literaturnobelpreisträger über Maler, Schauspieler, Musiker und Kapellmeister war alles vorhanden. Und dennoch, von einigen Bemühungen der Kirchgemeinde abgesehen, ist von Kulturleben in Klotzsche in der Vergangenheit nur wenig zu spüren gewesen. Wesentlich wäre eine Art Volkskunst, Gesangs- oder Theaterspielgruppen. Sicher, das Klima dafür ist momentan nicht gerade günstig, und dennoch geht eine kulturelle Atmosphäre weit über die Bedeutung als begünstigender Standortfaktor hinaus. Viele Probleme in dieser Umbruchszeit, die eine Vielzahl von Irritationen, Unsicherheiten und Ängsten hervorbringen, ließen sich besser bewältigen, einschließlich aller Formen von Radikalismus und Intoleranz.

Es war unser Bemühen, mit dieser Zeitung im vergehenden Jahr 1991 dafür einen Beitrag zu leisten. **Wir wünschen allen unseren Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr** und hoffen auf weiteres gegenseitiges Vertrauen.

Ralf Hübner

*Wir drucken  
sofort für Sie*

**DRUCKEREI HENKE**  
Flurstraße 2  
8080 Dresden-Klotzsche  
Tel. 58 66 70



### **Die Freiheit hat zwei Seiten, das läßt sich nicht bestreiten**

*Ein Hammel trat vor den Tiger und beschwerte sich darüber, daß es den Wölfen ungestraft erlaubt sei, die Schafe zu fressen.*

*Euch soll Gerechtigkeit werden, sprach der Tiger. Und er erließ ein Gesetz, das den Schafen erlaubte, die Wölfe ungestraft zu fressen.*

*Da freute sich der Hammel und rief: Jetzt haben wir den absoluten Rechtsstaat.*

*Das wurde auch Zeit, meinte der Tiger, die Wölfe haben sich schon lange genug darüber geärgert, daß man ihnen vorwerfen konnte, sie seien vom Gesetz bevorteilt.*

(von Gerhard Branstner)



### **Leser schreiben:**

#### **Ein Glück, daß es sie gibt ...**

Die Feuerwehr in Klotzsche gibt es seit 1895 – bald ist also Jubiläum. Sie entwickelte sich seitdem zu einer einsatzstarken Gruppe. 20 Kameraden sind wir. Oh, pardon, zuerst gehört es sich, daß wir unsere eine Kameradin nennen. Direkt am Rathaus Klotzsche befindet sich unser Gerätehaus. Darinnen steht eine LF 16 und weitere Spezialfahrzeuge. Wenn die Sirene ertönt, sind wir da, um Hilfe zu leisten. In spätestens 5 Minuten rollen wir deshalb nach Auslösung vom Hof. Unser letzter großer Einsatz war am Friedrichstädter Krankenhaus.

Um schnell zu sein und zu bleiben, wird alle 14 Tage Donnerstag die Mannschaft zur Ausbildung zusammengerufen. Nach einem festen Ausbildungsplan wird alles aufgefrischt und Neues hinzugelehrt.

Für den Nachwuchs ist gesorgt. 11 Kinder / Jugendliche sind bei uns begeistert bei der Jugendfeuerwehr dabei.

Wer Interesse hat, nicht nur Kinder, ist gern bei uns gesehen. Also einfach mal vorbeischaun,

wenn Ausbildung ist, der Plan hängt im Schaukasten am Rathaus.

Aus dem Einsatztagebuch vielleicht noch dies: Von uns wurden Kühe von der Eisenbahnstrecke ferngehalten – und es gelang. Größte Einsätze waren u.a.: Die Parkettfirma an der Fritz-Reuter-Straße, natürlich Waldbrände um Klotzsche. Aber lassen wir die Aufzählung, uns ist es lieber, die Sirene bleibt ruhig.

Was wäre noch zu sagen: Unterstützung erhoffen wir uns u.a. von unseren ehemaligen Kameraden, die sich z.B. selbstständig machten, Unternehmen gründeten, aber auch von den anderen ansässigen Unternehmern, denn auch Sie könnten – wir hoffen es nicht – die Feuerwehr benötigen.

Da wir 1995 bald ein großes Jubiläum feiern wollen, bitten wir die Klotzscher, in allen Unterlagen und Bodenkammern zu kramen, ob sie Material finden, wo wir Näheres aus der Entstehung unserer Wehr erfahren könnten.

Weiß jemand, wer der Eigentümer des alten Spritzenhauses vor der alten Kirche auf der Hauptstraße ist? Dies könnte das erste Domizil der Wehr gewesen sein.

*Eine Zuschrift ohne Unterschrift –  
aber von einem »freiwilligen Feuerwehrmann«*

# VIDEO-

*Uwe Norch*

**BOLTENHAGENER STRASSE 37 · Wir erheben keinen Mitgliedsbeitrag!**

- ◆ Filme 1 DM bis 2,50 DM
- ◆ bei Rückgabe bis Folgetag 19 Uhr 1 DM Rabatt
- ◆ Player 5 DM (7 Tage 20 DM)
- ◆ Fernsehgerät 10 DM (7 Tage 50 DM)
- ◆ **Unser Sparpack:** 5 Filme leihen – 4 Filme bezahlen
- ◆ **NEU: Videokamera-Verleih!**



*Wir wünschen allen unseren Videofreunden  
ein erholsames Weihnachtsfest und alles Gute für 1992!*



## NÄH/STUDIO

MO bis DO: 10 bis 17 UHR

- Änderungen ● Reparaturen  
(Reißverschlüsse einnähen /  
Röcke, Hosen kürzen usw.)
- Gardinennähservice

☎ 58 44 20

*Nir haben auch Damenbekleidung  
und Kurzwaren im Angebot!*

**Ingeborg Geburtig**, Klotzsche  
Königsbrücker Landstr.90 (Einfahrt)

Hiermit teilen wir unserer verehrten Kundschaft mit, daß wir das Geschäft unserem Sohn **Bernd Domaschke** übergeben werden. – Wir danken für das langjährige Vertrauen unserer verehrten Kundschaft und bitten, dieses auf unseren Nachfolger zu übertragen.



Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr verbleiben wir  
**Schmiedemeister Manfred Domaschke**  
und Frau Hilde

## Klotzscher Kurzinfos

**Drogerie** – In den Räumen der ehemaligen Flughafendrogerie, Geschwister-Scholl-Str.2, eröffnete die DAKO – eine ostdeutsche Warenkette – ein Geschäft für Kosmetik- und Drogeriewaren.

**Bäckerei und Café** – Im Haus Boltenhagener Str. 44, in der ehemaligen Bäckerei entsteht eine Verkaufsstelle für Backwaren von Herrn Wähner aus Ottendorf-Okrilla.

**Postzustellung** – Nach telefonischer Aussage des Postamtleiters – Postamt 8 Klotzsche – bestehen noch keine konkreten terminlichen Vorgaben zur Umstellung der Postzustellung von Postanlagen auf Hauszustellung im Gebiet Klotzsche.

**Fahrradbeförderung** – Die Linie 7 transportiert jedes Wochenende von 8 bis 20 Uhr im zweiten Beiwagen Fahrräder, um so die Wochenendausflügler von der Stadt schneller an den Rand der Dresdner Heide zu bringen; zum Schutz unserer Umwelt, für eine bessere Gesundheit!

Wenn Sie im HEIDEBLATT  
annoncieren wollen, wählen Sie



**58 51 68**

oder richten Sie schriftlich  
Ihren Anzeigentext an **MARTIN**  
8080 Dresden · Rostocker Str. 2

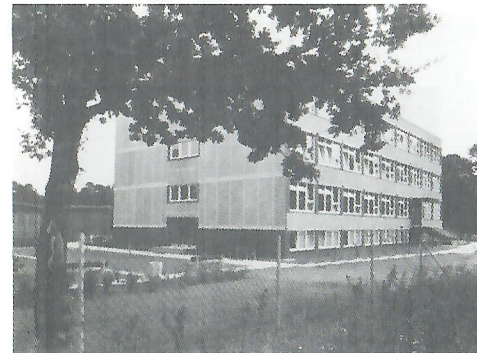
**Eine ehemalige Klotzscherin**  
sucht im Raum Klotzsche/Hellerau  
Haus oder Eigentumswohnung  
(auch Mansarde)

Angebote bitte an die Redaktion  
des Klotzscher Heideblattes  
Rostocker Straße 2, Telefon 58 51 68

## Eine neue Schule in Klotzsche

Zum neuen Schuljahr im September 1991 wurde die 50. Oberschule auf dem Dörnichtweg eröffnet.

Als Schulleiterin wurde Frau Ulrich eingesetzt. Vor ihr und dem neuen Kollegium dieser Schule steht nun die schöne, aber auch nicht leichte Aufgabe, den Kindern eine interessante Arbeitswelt zu eröffnen und die Eltern davon zu überzeugen, daß ihre Sprößlinge in einer kindergerechten und wahrhaftigen Bildungs- und Erziehungsstätte gut umsorgt werden.



*Neue Schulleiterin  
der 83. Oberschule  
auf der Hauptstraße*

**Ingeburg Ziemer**

geb. 31.10.1941  
Studium als Unterstufen-  
lehrerin / ab 1960 Lehrerin  
Erwerb der Lehrbefähigung  
für Mathematik f.d. Kl. 5–10

*Pädagogische Zielvorstellungen:*

- eine Grundschule zu entwickeln, in der ohne Leistungsdruck mit spielerischen Lernformen gute Voraussetzungen geschaffen werden, allen Kindern optimale Bedingungen für den Übergang in weiterführende Schulen zu ermöglichen
- sinnvolle Verbindung von Schule, Hort und Freizeitbeschäftigung

Impressum

Redaktion: B. Baetke, R. Hübner, G. Richter, G. & H. Martin, S. Bannack  
Herausgeber: H. Martin, Rostocker Straße 2  
8080 Dresden, Telefon 58 51 68  
Satz u. Druck: Druckerei B. Henke, Klotzsche

Im übrigen zur Information für alle Eltern: Die Schulleiterstellen im Freistaat Sachsen werden in diesem Schuljahr nochmals ausgeschrieben!

Und nochmals in Sachen Schüler: Gute Voraussetzungen für einen gefahrlosen Schulweg wurden durch einen Fußweg ins Schulgelände der 83. OS, Hauptstraße, durch die Firma Wunzmann aus Passau geschaffen. Durch das große Engagement von Herrn Schütze, Dezernat für Sicherheit und Ordnung, und Herrn Fleck, Finanzen, wurde eine termingerechte Übergabe zum Schulbeginn gewährleistet.

## WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. J. Menzer

Dipl.-Kfm. Dr. Th. Atkins

Grevenbroich bei Düsseldorf

*Wir eröffneten unsere Kanzlei  
in **Dresden-Klotzsche***

Königsbrücker Landstraße 159 · PF 41 · 8080 Dresden | ☎ 593 32 06  
Haus 109 · Südflügel · Obergeschoß · Zimmer 101–104 | 593 32 69



## HEIZKOSTEN UND WASSER SPAREN – UMWELT SCHONEN

Seit über einem Jahr besteht nunmehr die SaMeCo Dresden GmbH, eine Firma, die überall dort tätig ist, wo es darum geht eine verbrauchsabhängige Abrechnung von warmen Wasser und Heizung zu sichern.

Mit dem Einigungsvertrag erlangte in den neuen Bundesländern auch die Heizkostenverordnung Gültigkeit, nach der alle Liegenschaften mit Fernwärmeversorgung bis Ende 1995 mit Hausmeßtechnik auszustatten sind. Selbstverständlich gilt diese Verordnung auch für alle Vermieter, die Häuser und Wohnungen modernisieren und mit moderner Heizungstechnik ausrüsten.

Erfahrungen besagen, daß durch diese Maßnahmen eine Energieeinsparung von ca. 30% zu erwarten ist.

Gleiches gilt sicherlich auch beim Umgang mit Wasser.

Spätestens mit dem Inkrafttreten der neuen Mieten ab Oktober dieses Jahres und der Betriebskosten auf die Mieten werden diese Sparmaßnahmen eine zunehmende Rolle spielen.

Wer bezahlt schon das gern mit, was sein Nachbar verbraucht!

Also aufgepaßt, wir machen eine genaue Abrechnung dieser Kosten incl. Straßenreinigung, Müllabfuhr, Kaltwasser und Abwasser, Allgemeinstrom, Kaminreinigung, Gemeinschaftsantenne, Gebäudeversicherungen, Hausreinigung, Gartenpflege und vieles mehr.

Was unterscheidet nun aber die SaMeCo Dresden GmbH von anderen Wettbewerbern? Unsere Produkte wie Wasserzähler und Heizkostenverteiler beziehen wir bereits zum überwiegenden Teil aus den neuen Bundesländern, insbesondere aus unserem neu eingerichteten Werk in Mühlhausen/Thüringen, einem ehemaligen Betrieb des Kombinat Mikroelektronik.

Und somit nimmt es nicht Wunder, daß ein paar neue Arbeitsstellen geschaffen werden konnten, die durch Arbeitnehmer aus dem ehemaligen Klotzscher Betrieben der Mikroelektronik besetzt wurden.

Herr Sachs, Geschäftsführer  
**SaMeCo Dresden GmbH Hausmeßtechnik**  
Königsbrücker Landstraße 70  
8080 Dresden · Tel./Fax 58 59 18

# SM<sup>®</sup>

## SaMeCo

Dresden GmbH  
Hausmeßtechnik

Königsbrücker  
Landstraße 70  
8080 Dresden

VERKAUF  
MONTAGE  
SERVICE

- Wasserzähler
- Wärmezähler
- Heizkostenverteiler
- Heizkostenabrechnung
- Wassersparer
- Wasserbehandlungs-Anlagen

... und vieles, was noch  
zur Hausmeßtechnik  
gehört

### Meine Leistungen für Sie:

**Deckung von Dächern mit  
echtem Schiefer und Ziegeln  
außerdem Schornsteinköpfe  
mit Klinkern**

**W. Porstendorfer**

Dachdeckermeister  
Mitglied der Innung  
☎ 58 41 68

## MODE SPIEGEL ☎ 58 51 32

Konfektion · Stoffe · Kurzwaren  
Änderungen — und jetzt  
auch chemische Reinigung

Klotzsche · Königsbr. Landstr. 40

KLOTZSCHE  
Königsbrücker Landstr. 41  
Tel. 58 67 77

**FOTO**  
|||DÄHN|||  
**EOLO**

*Kopierarbeiten*

Öffnungszeiten:

Mo · Mi · Do 10–13  
und 14–18 Uhr  
Di 9–13 / 14–18 Uhr  
Fr ..... geschlossen



*Wir wünschen  
unseren Kunden  
eine schöne Weihnachtszeit  
und ein gesundes  
neues Jahr*

## DER ORT KLOTZSCHE

Beginn des Beitrages im Heft 5

Nach Einrichtung der Haltestelle der Sächsischen Staatseisenbahn bei Klotzsche gelangten die Dresdner bequemer mit dem Zug in »des König's Wald« und in den idyllischen Prießnitzgrund, der oft mit dem thüringischen Schwarzatal verglichen wurde. Ein reger Ausflugsverkehr setzte ein, und viele Dresdner suchten sich Baugrundstücke in der Nähe des noch verträumten Heidedorfes Klotzsche.

Einer der ersten muß der Bezirksfeldwebel Friedrich August Quosdorf (Quosdorfstraße) gewesen sein, denn er gründete eine der Badeanstalten, die hier aufgrund des angeblich heilenden Prießnitzwassers entstanden. Noch heute sehen wir neben dem Bahnhofshotel, das Quosdorf 1884 erbauen ließ, den Cur-Saal, wo an Patienten Badekuren verabreicht wurden. Quosdorf war es auch, der den Ortsteil »Königswald« gründete und der maßgeblich dafür sorgte, daß Klotzsche seinen schönen Baumbestand entlang der neuangelegten Straßen erhielt, an dem wir uns noch erfreuen können. Er starb am 1. Feb. 1889 erst 49jährig, sein Grab befindet sich auf dem Inneren Neustädter Friedhof in Dresden. Ihm zu Ehren setzte man den Gedenkstein neben dem Bahnhofshotel. – Bis zur Jahrhundertwende entstanden mehrere bekannte Gaststätten wie das Kurhaus, die Alberthöhe, die Deutsche Eiche und das Restaurant Wartburg, die Hotels Goldener Apfel und Goldener Löwe, das Weiße Roß, das schon erwähnte Bahnhofshotel und die Bahnhofswirtschaft sowie die Schmiedeschänke. Der Schänkhübel und das Erbgericht bestanden schon vorher als älteste Klotzscher Gaststätten.

Verkehrsmäßig wurden Klotzsche und Königswald noch durch eine Pferdeomnibuslinie mit Dresden verbunden. Die Postkutsche fuhr von Königsbrück durch Klotzsche nach Dresden und zurück. Der Lastenverkehr wurde weitgehend mit Botenfuhrwerken abgewickelt. Das Pferd als Antriebsmittel dominierte also, bis zur Einführung des an anderer Stelle beschriebenen elektrischen Obus und der 1911 folgenden Straßenbahn.

Zahlreiche Künstler und Gelehrte wählten Klotzsche als Wohn- und Ruhesitz. Doch darüber soll in einer weiteren Folge berichtet werden.

S. B.

(Fortsetzung folgt)



*Im Blickpunkt*

die neue gastronomische  
Einrichtung in Klotzsche

# EL TORO

**DAS ERSTE  
ARGENTINISCHE STEAKHAUS ...  
IN DRESDEN-KLOTZSCHE**

KÖNIGSBRÜCKER LANDSTRASSE 71

– Täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr –

Willkommen im ersten argentinischen Steakhaus in Klotzsche! Herr Wolf aus Frankfurt/Main und Herr Seidel aus Dresden, der Inhaber der bisherigen Imbißstube im selben Haus, haben den Mut, die Risikobereitschaft, die Gastronomenfreude und auch die Hoffnung, daß die Klotzscher ihren Rindfleischscheibenappetit entdecken werden.

Zur Vorgeschichte nur soviel:

Herr Wolf kam als Tourist nach Dresden-Klotzsche. Ihm gefielen die Menschen, der Ort selbst, und ihn reizte die Aufbruchstimmung im Osten Deutschlands, so daß er einen Geschäftspartner suchte und ein Haus kaufte. Er hat mit Herrn Seidel eine OHG (Offene Handelsgesellschaft) gegründet und damit niemanden in seiner Existenz gefährdet. Auch das gesamte Personal der Gaststätte ist aus Sachsen. Herr Wolf will sich hier fest ansiedeln, wobei er der erste von fünf Wolf-Generationen ist, der das hessische Land und Frankfurt verläßt.

Jeder Klotzscher konnte sich in der vergangenen Zeit vom Fortgang der Dinge am ehemaligen »Weißen Roß« täglich überzeugen.

Und die Innenausstattung? Die Eröffnung wird bei Erscheinen des Heideblattes wohl schon erfolgt sein. Doch wer dem Steakhaus noch keinen Besuch abgestattet hat, dem sei angekündigt: offener Holzkohlegrill, antibiotikafreies Fleisch, Miterleben der Fleischzubereitung, Zwei-, Vier- oder Mehrpersonentische

für ca. 70 Gäste insgesamt, Ausgestaltung von Familienfeierlichkeiten auf Wunsch auch mit neutraler Küche, rustikale Raumgestaltung ...

Weitere Ziele der beiden Gastronomen sind ein Bistrogarten zur Königsbrücker Straße und ein Biergarten im Hof. Damit es auch wirklich argentinisch zugehen kann, »schnupperte« Herr Seidel im Frankfurter Stammhaus »El Dorado«. Freuen wir uns also auf ein saftiges Hüftsteak Bife de Cadera mit Papa asada (Folienkartoffel) und einer El Toro Salatschüssel zum Beispiel! Und wer nicht im Restaurant essen will, bekommt die Speisen seiner Wahl in Warmhaltefolie verpackt zum Mitnehmen mit nach Hause.

An dieser Stelle soll noch ein Dankeschön gesagt werden allen sächsischen Handwerkern, die mit ihrer Arbeitsleistung für eine gelungene gastronomische Einrichtung sorgten:

- Klempnerei Richter, Hermsdorf
- Baufirma Strohbach, Hellerau
- Elektriker Sedner, Dresden
- Kühl- und Kältetechnik Zapf, Weißig
- Holzböden Söhner, Radeberg

Auf ihren Besuch freuen sich die Inhaber des  
**ARGENTINISCHEN  
STEAKHAUSES**

Herr *Seidel*

Herr *Wolf*

## Klotzscher Straßenbahngeschichte

### Die schienenlose Dresdner Haidebahn

Weiterführung des Beitrages  
aus Heft 5

Siegfried Bannack

Der Gemeinderat von Klotzsche gab zu Protokoll: Die gegenüber bespannten Wagen allenthalben als selbstverständlich betrachtete größere Geschwindigkeit einer Motorbahn erfordert eine glatte Fahrbahn, weil sonst die durch das Fahren entstehenden Erschütterungen und das Getöse für die Wageninsassen sowohl, als auch für die Anwohner der befahrenen Straßen unerträglich wird. »Einmal und nicht wieder!« lautete die vernichtende Kritik vieler Fahrgäste der gleislosen Bahn, wenn sie die körperlichen Strapazen der ersten Fahrt glücklich überstanden haben, und vielfach ist es sogar vorgekommen, daß plötzlich Übelkeit während der Fahrt die Unterbrechung oder Beendigung der Letzteren erheischte. Die Unerträglichkeit der Erschütterungen erhöhte sich noch dadurch erheblich, daß schon nach kurzer Betriebsdauer infolge Schnellfahrens auf der Landstraße das Gefüge sämtlicher Wagen sich bedenklich gelockert hatte. Tatsächlich dürfte bisher bei keinem ähnlichen Unternehmen eine so rapide Abnutzung und fortgesetzte Reparaturbedürftigkeit der Betriebsmittel eingetreten sein wie bei der gleislosen Haidebahn. Endlich erwies sich die Haidebahn schon kurz nach ihrer Eröffnung als unhaltbares Unternehmen, weil sowohl der Betrieb als auch ihre Benutzung als Fahrgast mit verhältnismäßig großen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden waren. Die Bedienung der mit der Vorderachse verbundenen Lenkvorrichtung war überaus anstrengend, und infolgedessen ist es nicht gerade selten vorgekommen, daß ein Wagenführer die Herrschaft über den von ihm geleiteten Wagen vollständig verloren hatte. Besonders Talfahrten mit Anhängerwagen erschienen durchaus nicht ungefährlich, wie ja auch verschiedene Wagen direkt in den Straßengraben gefahren sind und eine Anzahl anderer Unfälle, glücklicherweise ohne Personen bedenklich zu verletzen, sich zugetragen haben.

Bis etwa Mitte Juli 1904 war diese Obus-Linie fast ununterbrochen in Betrieb und beförderte allein im ersten Betriebsjahr rund 300 000 Fahrgäste. Carl Stoll mußte den Betrieb einstellen, sein Unternehmen war gescheitert, nicht nur wegen der vielen Beschwerden, sondern auch infolge der Unrentabilität und nicht zuletzt wegen Intrigen einer gewissen Berliner Großfirma.

Alles zusammen führte schließlich zum völligen Bankrott der Firma Stoll und zum letztendlichen Selbstmord durch Erhängen.

Sein ganzes Vermögen und das seiner Verwandtschaft war aufgebraucht.

Nach dem unruhlichen Ende der Haidebahn verkehrte wieder der gemütliche Pferdeomnibus der Dresdener Fuhrwesen-Gesellschaft nach Klotzsche. Erst 1911 konnte die erste schienengebundene elektrische Straßenbahn in Klotzsche am Schänkhübel begrüßt werden. ■

*Ihr Fachhändler  
für modere Bürokommunikation  
in Klotzsche*

KOPIERGERÄTE · TELEFAX  
KASSENSYSTEME  
DATENBANKEN  
SCHREIBMASCHINEN



**KOPIER  
PARTNER**

**Alexander Schröder**

Königsbrücker Landstr. 29  
8080 DRESDEN  
Tel./Fax (0051) 58 61 60

**SHARP · CANON · RICOH**

**VERKAUF  
LEASING  
SERVICE**

**SOFORTKOPIERDIENST  
Ein Besuch lohnt sich!**

Das Faltposter im Mittelteil der Heideblatt-Ausgabe Nr. 6 soll Ihnen einen interessanten Überblick vermitteln, wie die Klotzscher Geschäftswelt vor DDR-Zeiten aussah. In der Ausgabe Nr. 7 folgt dann die kongruente Heute-Übersicht dazu.



Wir haben unsere  
**Zahnarztpraxisgemeinschaft**

eröffnet (für alle Kassen und privat)

**Dipl.-Stomat. Karin Nowak · Dr. med. Lutz Haney**

**Am Markt 11 in Dresden-Hellerau**

☎ 58 53 30

**Ein Europameister im Rollski**

Am 11.8.91 wurde Tobias Baetke aus Dresden-Klotzsche Europameister der Junioren in der 3 x 12 km Staffel im schwedischen Skara auf der Flachstrecke. In einem sehr spannenden Rennen gewann Deutschland im Zielspurt vor Schweden.

Dies war der bisher größte Erfolg von Tobias in seiner langjährigen sportlichen Laufbahn. 1980 begann er mit Skilanglauf bei der damaligen Sektion Ski der BSG Mikroelektronik. Auf Grund seiner sehr guten Leistungen wurde er 1984 an die Kinder- und Jugendsportschule der SG Dynamo Zinnwald delegiert. In den Jahren an der KJS und im Sportklub erreichte Tobias Erfolge bei DDR-Meisterschaften. Seit vorigem Jahr startet er während der Rollskisaison für die SG Klotzsche. Mit seinen vorderen Plazierungen in den Qualifikationsrennen in Deutschland schaffte er die Nominierung für die Nationalmannschaft.

Bisher haben die Klotzscher Sportler die hohen finanziellen Aufwendungen für Material- und Reisekosten getragen. Das ist aber kaum noch möglich, so daß Angebote von Sportvereinen aus den westlichen Bundesländern unsere jungen Klotzscher Spitzenathleten abwerben wollen. Sollte es nicht sportbegeisterte und finanzierungsfähige Sponsoren unter uns geben, die hier helfen könnten?

(Die Sportfreunde würden bei den Veranstaltungen sowie Fernsehübertragungen bei internationalen Rennen jede Werbung übernehmen.)

**Lutz Kaiser**

**Trainer der Sportgruppe**

**Klotzsche, Selliner Str. 53/601**

Anfragen und Vorschläge bitte an die Redaktion des Heideblattes unter dem Stichwort »Sporthilfe Klotzsche«.



**Christian Gössel**  
Fleischermeister

Weirdorf bei Dresden  
Königsbrücker Straße 18  
Telefon: 58 62 81

Verkauf auch in Klotzsche, Alexander-Herzen-Str., gegenüber der Kinderkrippe

Am Ende des alten Jahres  
danken wir unserer verehrten  
Kundschaft für Ihr Vertrauen  
und wünschen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein neues Jahr  
bei bester Gesundheit  
und Zufriedenheit!



**kosmetiksalon**  
**bäbel berger**

Prof.-v.-Finck-Str. 5, ☎ 58 51 69

MO-FR 7-19 UHR · SA NACH VEREINBARUNG

Wir bieten Ihnen ein ausgewähltes Angebot pflegender und dekorativer Kosmetikartikel als Weihnachtspräsente. Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gern!

Achten Sie auf unser Zeichen

**Mitgliedsbetrieb Zweiradmechaniker-Innung Dresden**



**Fahrräder, Zubehör und Ersatzteile kauft man beim Fachhändler!**

**Hier stimmen Qualität · Leistung · Service  
und – vielleicht suchen Sie noch ein Geschenk?**

**IHR FACHHÄNDLER IN KLOTZSCHE  
— FAHRAD-SERVICE KLOSKE —**

8080 Dresden · Königsbrücker Landstr. 9 · Tel. 58 60 52

täglich 10–13/15–18 Uhr / samstags 9–12 Uhr, mittwochs geschlossen / Werkstatt geöffnet



*Ich wünsche meinen Kunden ein frohes Fest  
und ein gesundes neues Jahr 1992!*

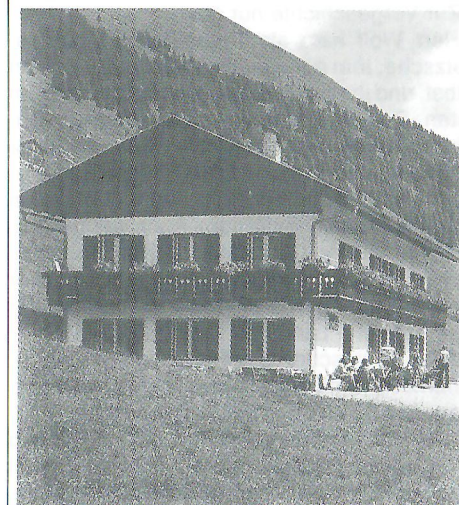
**Klotzscher Schüler in Tirol**

Am Ende des Schuljahres 90/91 fuhren, dank der »Wende«, Schulklassen aus den Klotzscher Schulen mit ihren Klassenlehrern in das westliche Ausland. Für eine Klassenfahrt nach Südtirol hatte sich die 8. Klasse der 86. POS entschieden. Bei der Reiseagentur »alpetour« Starnberg wurde die Reise gebucht.

Von unserer Schule wurden wir abgeholt und kamen am Abend in unserem Quartier in Meransen an. Zum ersten Mal im Leben konnten wir den faszinierenden Anblick der Alpen genießen. Der Ort Meransen liegt 1414 m über dem Meeresspiegel und ist von den herrlichen Zilleralpen umgeben. Eindrücke, wie die Alpenlandschaft und Pflanzen, die Städtchen Meransen und Brixen, aber besonders der Ausflug in die kulturhistorische und verträumte Stadt Venedig, wurden nicht nur auf Fotos festgehalten. Unsere Tour führte auch an der ältesten Europastraße und der noch im Bau befindlichen neuen Straße vorbei.

Nach vier Tagen, die viel zu schnell vergingen, kehrten wir mit bleibenden Eindrücken und Erlebnissen in die Heimat zurück.

Die Schüler der 8. Klasse der 86. OS



**Hans Bräuer – Hieronymus Oberhofer**  
I-39037 Meransen, Tel.: 0039/47250162